

Dienstleistungsbeschreibung AWO Jugendberufshilfe

Stand

Produkt : verschiedene Jugendberufshilfemaßnahmen für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, Projekt EINSTIEG	
Produktgruppe	Produktbereich: Angebot der Jugendberufshilfe
Verantwortlich Abt. FAM	

Bezeichnung der Dienstleistung:

1.	<p>Kurzbeschreibung Niederschwelliges Angebot für (benachteiligte) junge Erwachsene und junge Eltern im Alter von 18-25 Jahren.</p> <p>Berufliche Qualifizierung: Fachlich angeleitete Beschäftigung im sozialen Bereich (Kinderpflege, Altenpflege, Sozialstation) oder handwerklichen Bereich (Landschaftspflege und Umweltschutz). Auftraggeber in der Landschaftspflege ist u.a. die Stadt Ulm (Abteilung Grünflächen, untere Naturschutzbehörde, Bildung und Sport).</p> <p>Sozialpädagogische Begleitung und Entwicklung von Berufs- und Lebensperspektiven während des gesamten Projektverlaufs.</p> <p>Bewerberwerkstatt: 1x wöchentlich Unterrichtseinheiten mit dem Schwerpunkt Bewerbungstraining (u.a. Berufsorientierung, Stellenakquise, Bewerbungsunterlagen, Vermittlung und Begleitung von Praktikastellen etc.).</p> <p>Elternschule: Für junge Eltern und Alleinerziehende Teilnahme an einer umfassenden Elternschule.</p> <p>Zudem Möglichkeit zum Ableisten von gerichtlich angeordneten Arbeitsstunden (enge Kooperation z.B. mit Jugendgerichtshilfe der Stadt Ulm).</p>
2.	<p>Auftragsgrundlage § 13 SGB VIII</p>

3.	<p>Zielgruppe</p> <p>Zielgruppen des Projekts sind arbeitsmarktferne arbeitslose SGB II-Bezieher mit und ohne Migrationshintergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alleinerziehende Mütter und Väter (junge Eltern) ➤ Jugendliche bzw. junge Erwachsene unter 25 Jahre <p>Innerhalb dieser Zielgruppen sind häufig folgende Konstellationen zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende berufliche und / oder soziale Integration ➤ An- und ungelernete Arbeitslose ➤ Menschen mit Migrationshintergrund ➤ Oftmals vorhandene multiple Vermittlungshemmnisse <p>Das Projekt ist dabei bewusst niederschwellig angelegt und nach Zuweisung durch die Agentur für Arbeit Ulm für Männer und Frauen zugänglich. Bei der Personengruppe Alleinerziehender (junger Eltern) ist von einer deutlich höheren Zuweisung von jungen Frauen auszugehen.</p>
4.	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Soziale und berufliche Integration der Zielgruppen ➤ Niedrigschwellige (Re-)Integration in Qualifizierung und Beschäftigung ➤ Lebenspraktische Hilfestellung ➤ Tagesstrukturierung, Stabilisierung der persönlichen Lebensumstände ➤ Übergang in Schule, Ausbildung, Berufsvorbereitung, Arbeit
5.	<p>Inhalt und Umfang der Dienstleistung</p> <p>Das Förderkonzept basiert auf unterschiedlichen Methoden und Modulen, die eng miteinander verzahnt sind. Die verschiedenen Module werden passgerecht auf die einzelnen Projektteilnehmer/ -innen abgestimmt. Es entsteht ein umfassendes individuelles Förderkonzept.</p> <p>5.1 Zielvereinbarungen und Förderpläne</p> <p>Individuell erstellte Förderpläne mit genauen Zielvereinbarungen sind ein wesentlicher Bestandteil des Projekts und dienen der lückenlosen Dokumentation des Projektverlaufs. In der Regel werden Förderpläne nach einem festgelegten Zeitraum erstellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 4 Wochen nach Projekteintritt ➤ 3 Monate nach Projekteintritt ➤ 6 Monate nach Projekteintritt <p>Sollten festgelegte Zielvorgaben aus unterschiedlichen Gründen nicht erreicht werden, wird der Förderprozess mit intensiver Beteiligung des/r Teilnehmers /-in entsprechend korrigiert. Durch die schriftliche Dokumentation werden die</p>

vereinbarten Zielvorgaben und die damit verbundenen Schritte nach außen nachvollziehbar. Zudem dienen sie nicht zuletzt als wertvolle Arbeitsgrundlage bei der Übergabe an weitere Stellen bei Projektaustritt (z.B. Agentur für Arbeit, Betriebe, weitere Träger der Berufsvorbereitung, Schule etc.) sowie für eine umfassende Teilnehmer/innenbeurteilung.

5.2 Berufliche Qualifizierung

Zentraler Bestandteil des Projekts sind in Absprache mit der Agentur für Arbeit durchgeführte Arbeitseinsätze. Durch ausgebildetes Fachpersonal der AWO erfolgt in unterschiedlichen Arbeitsbereichen eine intensive Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes und eine berufliche Qualifizierung. In allen angebotenen Bereichen wird großer Wert auf die Vermittlung grundlegender Arbeitstugenden gelegt. Die Qualifizierungsbereiche stehen dabei den Teilnehmer/innen offen und umfassen folgende Bereiche:

1. Sozialer / pflegerischer Bereich

Die Einsatzmöglichkeiten liegen in bestehenden Angeboten der AWO in der Kinder- und Altenpflege: Kindertagesstätten, Kernzeitenbetreuung, Seniorenzentrum (stationäre und ambulante Pflege).

2. Handwerklicher Bereich („Lernen und Arbeiten im Umweltschutz“)

Die Tätigkeitsfelder im handwerklichen Bereich umfassen praktische Tätigkeiten im Naturschutz und in der Landschaftspflege, z.B. Pflanzung und Pflege von Hecken und Bäumen, Mähen sensibler oder schwer zugänglicher Standorte, Auslichtungsarbeiten in ökologisch wertvollen Flächen, Wartung und Pflege von Arbeitsgeräten.

3. Kurzpraktika in externen Berufsfeldern

Durch Kurzpraktika in externen Berufsfeldern kann der Berufswahlhorizont erweitert werden und realistische Eindrücke und Erfahrungen im angestrebten (Wunsch-) Beruf gesammelt werden. Hier kann auf ein umfangreiches, seit vielen Jahren bestehendes und gewachsenes Netzwerk der AWO Ulm zu unterschiedlichen Betrieben in der Region Ulm / Alb-Donau-Kreis und zu weiteren wichtigen Netzwerkakteuren (z.B. Agentur für Arbeit) zurückgegriffen werden.

5.3 Schulungseinheiten

Regelmäßige Schulungseinheiten werden während des gesamten Projektzeitraums angeboten. Ergänzt werden diese u.a. durch Betriebsbesichtigungen und einem Besuch des Berufsinformationszentrums - BIZ). Diese Einheiten sind zeitlich festgelegt und finden 1x wöchentlich statt.

Überblick Schulungseinheiten nach Zielgruppe:

- Junge Erwachsene: Intensive Bewerberwerkstatt, schulisches Grundlagenwissen, PC-Kurse
- Alleinerziehende (junge Eltern): Elternschule, individuelle Hilfe bei Bewerbungen, PC-Kurse, Bewerberwerkstatt nach Bedarf

	<p>5.4 Sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung</p> <p>Die sozialpädagogische Begleitung versteht sich als Querschnittsaufgabe und wird während dem gesamten Projektverlauf und für alle Personengruppen durch eine ausgebildete Diplom-Sozialpädagogin der AWO gewährleistet.</p> <p>Inhalte der sozialpädagogischen Tätigkeit sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallhilfe und Krisenintervention • Vermittlung berufsübergreifender Schlüsselqualifikationen • Entwicklung realistischer beruflicher Perspektiven unter Berücksichtigung unterschiedlicher Chancen von Frauen und Männern • Unterstützung bei der Berufsorientierung und Praktikumsuche • Erstellung von individuellen Bewerbungsunterlagen • Netzwerkarbeit <p>Wesentlicher Bestandteil für die sozialpädagogische Arbeit ist die Einzelfallhilfe. Wird in den Einzelgesprächen ein weitergehender professioneller Hilfebedarf festgestellt, erfolgt die Kontaktaufnahme, Vermittlung und Begleitung an die entsprechenden Stellen (z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Jugendamt). Die sozialpädagogische Fachkraft übernimmt an dieser Stelle die Funktion des Case-Managers.</p> <p>5.5 Vernetzung und Kooperation</p> <p>Umfangreiches Netzwerk und persönliche Kontakte zu relevanten Akteuren, z.B. regionalen Trägern der Berufsvorbereitung, Beratungsstellen, Agentur für Arbeit Ulm, Handwerkskammer und IHK Ulm, sowie zu Betrieben in unterschiedlichsten Berufsfeldern in der Region Ulm. Aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien (u.a. Ausbildungskonferenz, AK Jugendhilfeplanung, AG Übergang Schule-Beruf, AK Jugendsozialarbeit). Die beschriebenen Kooperationspartner werden je nach Bedarf eng in die Förderplanung miteinbezogen.</p>
<p>6.</p> <p>6.1</p>	<p>Qualität der Dienstleistung</p> <p><u>Strukturqualität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Teamstruktur: <p>Handwerklicher Bereich: 2 Arbeitsanleiter (1 Agrarbiologin, 1 Arbeitserzieher)</p> <p>Sozialer Bereich: Anleitung in sozialen Arbeitsfeldern durch ausgebildete Fachkräfte in den jeweiligen Einsatzstellen (Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Altenpflegerinnen)</p> <p>Bewerberwerkstatt und PC-Kurse: 1 Sozialpädagogin Elternschule: 1 Sozialpädagogin</p> <ul style="list-style-type: none"> • notwendige Qualifikation der Mitarbeiter: siehe oben

	<ul style="list-style-type: none"> • Fort- und Weiterbildung: Fortbildungen des AWO-Bundesverbandes und Fortbildungen externer Träger zugänglich • Leitungs- und Verwaltungsfunktionen: 1 Sozialpädagogin (Projektleitung), 1 Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter Jugendhilfe) • Räumliche Ressourcen / Ausstattung: Handwerklicher Bereich: Räumlichkeiten in der Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm: 2 Büroräume, 1 Gruppenraum, 1 Umkleieraum, 2 WC, 1 Küche / Sozialraum. 1 Garage, 1 Kellerraum mit Werkzeugen und Motorgeräten (Motorsägen, Freischneider, Heckenscheren, Balkenmäher, Hochentaster, Laubgebläse). 2 Fahrzeuge (Kleinlaster und 9-Sitzer), 1 Anhänger Sozialer Bereich: Büro- und Seminarräume in der Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm. Praktikastellen in 2 AWO-Kindertagesstätten in Ulm und AWO-Seniorenheim Ulm Unterrichtseinheiten: 1 Seminarraum und 1 PC-Raum in der Schillerstr. 28/3, 89077 Ulm
<p>6.2</p>	<p><u>Prozessqualität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Niederschwelligkeit: Zuweisung über die Agentur für Arbeit Ulm. Nach Zuweisung durch Agentur für Arbeit projektintern keine Zugangsvoraussetzungen. Zuweisung zum Ableisten der Arbeitsstunden über z.B. Jugendgerichtshilfe Stadt Ulm, Bewährungs- und Straffälligenhilfe. • Individuelle Begleitung bei der Ausbildungssuche: Bewerberwerkstatt, Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Vermittlung in externe Praktika, Aufarbeitung von Vermittlungshemmnissen, Einzelfallhilfe • Dokumentation über Planung und Verlauf der Maßnahmen: Individuelle Förderpläne mit Festlegung von Zielen. Regelmäßige Überprüfung / Fortschreibung der Förderpläne. Zudem regelmäßige Teambesprechungen und Reflektion des Projektverlaufs
<p>6.3</p>	<p><u>Ergebnisqualität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluation und Dokumentation (standardisiert) der geleisteten Hilfen u.a. durch Erstgesprächsbogen, Förderpläne, Teilnehmerlisten • Zielüberprüfung anhand der Wirkungskennzahlen (siehe Anlage) • Erstellung eines Jahresberichtes, der u.a. folgende Angaben beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> - Sachbericht mit Qualitativer Umschreibung der Tätigkeiten während des Berichtsjahres - Statistische Erfassung und Kommentierung der Wirkungskennzahlen - Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen und vorgesehene Schwerpunkttätigkeiten für das folgende Jahr